

The DKF logo consists of the letters 'DKF' in a bold, sans-serif font. A horizontal line is positioned below the 'D' and 'K', extending from the left edge of the 'D' to the right edge of the 'K'. The logo is white and set against a dark green square background.

Zentrale Plattformen: Ein Schlüssel zur effizienten Nutzung von Marktdaten und Stammdaten Chancen und Risiken bei Neueinführungen

MARKET DATA MANAGEMENT, MANAGED SERVICES & REGULATORY DEVELOPMENTS

Referenten

Dr. Stephan Ludwig
Director

Alexander Krings
Sr. Manager

Daniel Dadun
Sr. Business Consultant

Team

Christian Peters
Manager

Estefania Maichel
Manager

München, den 07. Mai 2024 | DKF-Konferenz | 11:20 bis 11:50 Uhr | Raum Bogenhausen

BearingPoint®

Agenda

Marktdaten:

Umsetzung einer zentralen Marktdatenplattform

Gattungstammdaten:

Hebung von Effizienzen in der
Stammdatenverarbeitung und -verteilung

ESG-Daten:

Einführung eines ESG Data Hubs



TEIL I



Umsetzung einer zentralen Marktdatenplattform

Umsetzung einer zentralen Marktdatenplattform



Umsetzung einer zentralen Marktdatenplattform

Die wesentliche Verbesserung ist die Harmonisierung verschiedener Treiber über einen zentralen Eingang

Vorteile nach der Umsetzung

- Personell zentrale Zuständigkeiten machen Kommunikations- & Entscheidungswege eindeutig
 - Automatisierte Bestands- und Kostenübersicht
 - Einsparungspotentiale beim Datenerwerb lokalisieren
 - Wechsel von Datenanbietern ohne Umstände möglich
Umstellung auf internes Format erforderlich
- **Fortlaufende Kostenersparnis und ganzheitliche Berichterstattung**

Herausforderungen bei und nach der Umsetzung

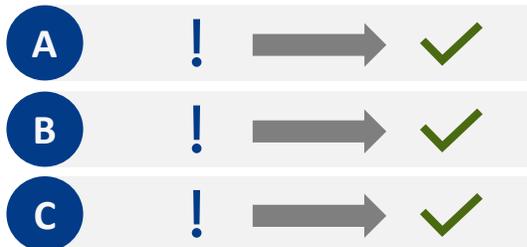
- Einmalaufwand für die Anpassungen von Schnittstellen unterschiedlicher Abnehmersysteme
 - Grundsätzlich neue Datenverbindungen triggern internen Umsetzungsprozess
 - Interne Koordination zwischen den Fachbereichen:
1) Einkäufer 2) zentraler Verwalter 3) Abnehmer 4) IT
- **Umsetzungsaufwand und Koordination**

Empfehlungen bei der Anpassung von Marktdatenplattformen

Herausforderungen und Einsichten aus unseren Umsetzungsprojekten bei Banken, Asset Managern und Energieunternehmen

Daten-Vendoren Schnittstellen der Anlieferung

- I. Fortwährende Veränderungen im Marktdatenumfeld benötigen ein **Anpassungs-/Zuständigkeits-konzept**, das konsequent eingehalten wird
- II. Der Marktmacht der großen Datenanbieter kann nur durch den optionalen Bezug über alternative Anbieter, begegnet werden.



Plattform Anbieter Kernsysteme für Marktdaten

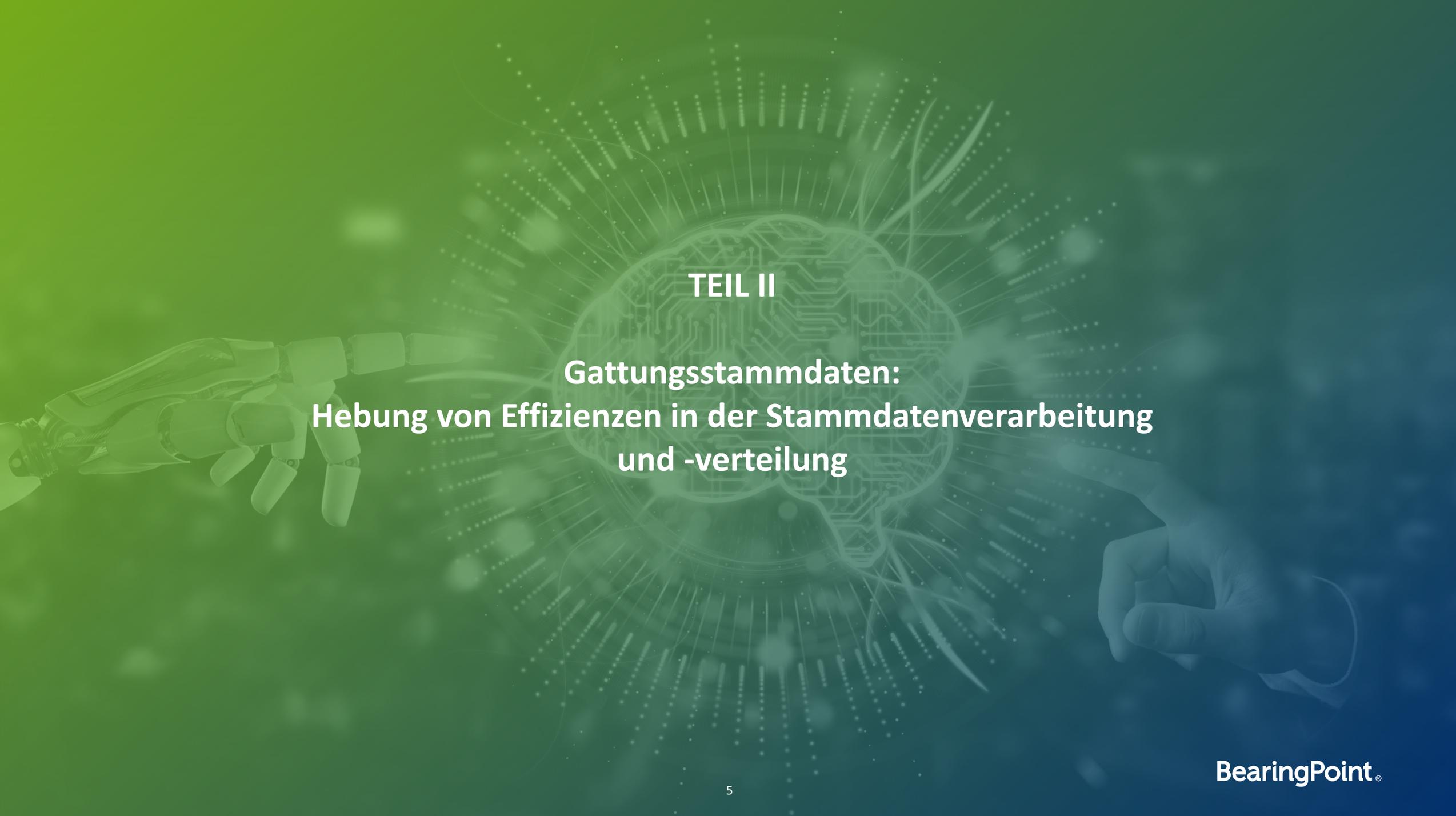
- I. Übergreifende Vertragsmanagement- & Kostenmanagement Lösung ist erforderlich; wird derzeit von Eigenentwicklungen dominiert.
- II. Eine **Vorstudie** zur Anbieterauswahl wird dringend empfohlen, insbesondere aufgrund der Plattformabhängigkeiten



Nutzergruppen Schnittstellen zu den Abnehmersystemen

- I. Unterschiedliche Anforderungen der Prozesseinheiten an Qualität, Reaktionsgeschwindigkeit und Organisation / IT- Anwendungslandschaft
- II. **Vor-Absprache mit Systemverantwortlichen zu den Anpassungen:** pro System / pro Datenkategorie / pro Zeit-Kritikalität / pro Importschnittstelle





TEIL II

Gattungstammdaten: Hebung von Effizienzen in der Stammdatenverarbeitung und -verteilung

Alle Marktteilnehmer sollten Optimierungspotentiale innerhalb Ihrer bestehenden Stammdatenarchitektur im Blick haben und mögliche Kosteneffizienzen heben

Modernisierung der Handelsarchitektur: Teilaspekt Stammdatenverarbeitung und -verteilung

STAMMDATENVERSORGUNG

- **Mehrere Anbieter im Markt etabliert:** Stammdaten können von unterschiedlichen Vendoren im Markt bezogen werden (WM Datenservice, Bloomberg, Refinitiv)
- **Steuerung des Datenflusses:** Zentrale Steuerung des Datenflusses ist nur selten etabliert
- **Umstellung bei WM Datenservice:** Massive und weitreichende Überarbeitung der Stammdateninfrastruktur („Fontus“, vormals „EDDy_neu“)

KOSTENTREIBER (innerhalb bestehender Stammdatenarchitekturen)

- **Umfangreichere Datenabnahme** als benötigt
- Hohe **Schnelligkeit** in der **Datenbereitstellung**
- **Hohe Komplexität** in der Stammdatenarchitektur
- **Ineffiziente Datenverteilung, redundante Datenabnahme** (bei Abnahme von mehreren Anbietern)

➔ Änderungen an der Stammdatenverarbeitung und -verteilung führen aufgrund der komplexen Verzahnung der Datenströme zu **hohen Kosten**

Die **Vorteile** einer zentralen und konsolidierten Wertpapierdatenhaltung **überwiegen** oftmals gegenüber den Aufwänden einer Umsetzung

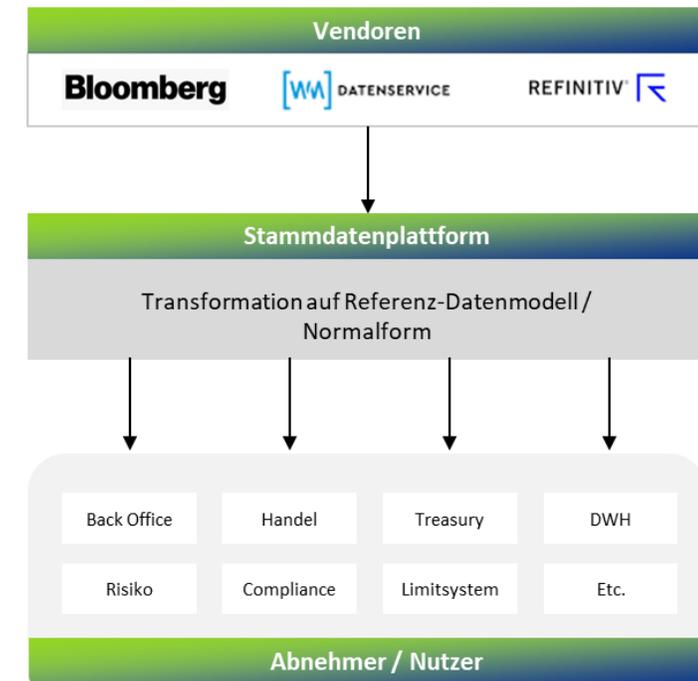
➔ Ansatzpunkte zur Hebung der Kosteneffizienz:

Optimierte IT-Architektur inkl. zentraler Datenverteilung

Eliminierung redundanter Datenquellen

Diskussion tatsächlicher Datennutzung mit Anwendern

ILLUSTRATIVES ZIELBILD STAMMDATENVERARBEITUNG UND -VERTEILUNG

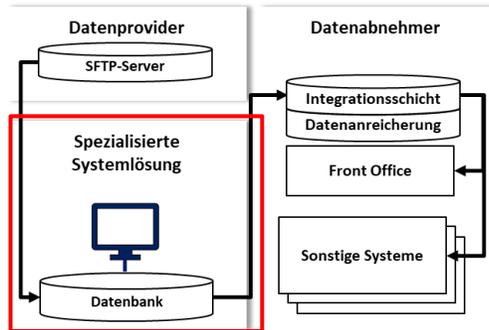


Als Emittent:
Berücksichtigung der Lieferstrecke an den Provider

Stammdatenarchitekturen sind oftmals historisch gewachsen – Marktteilnehmer haben unterschiedliche Lösungen im Einsatz

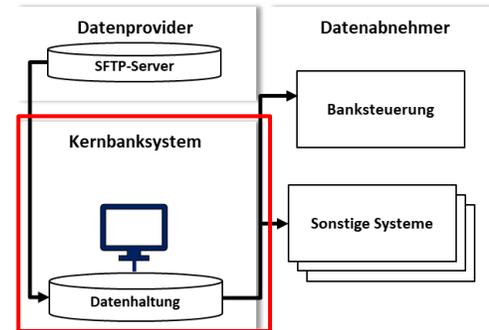
Beispiele bestehender Stammdatenarchitekturen: Spezialisierte Systemlösung vs. Standardlösung vs. Eigenentwicklung

Spezialisierte Systemlösung (Referenzdaten-Managementsystem)



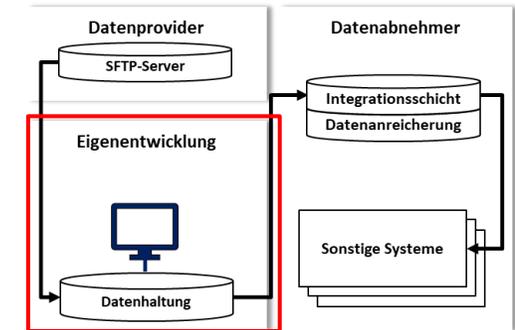
- Frontend-Funktionalität in der Standardsoftware zur Anzeige der eingelesenen Daten sowie integrierte Datenhaltung
- Datenversorgung der bankinternen Datenintegrationsschicht, ggf. Datenanreicherung
- Versorgung von Front Office oder sonstigen Systemen durch eine Datenintegrationsschicht

Standardlösung (Kernbanksystem)



- Datentransformation in das Kernbanksystem
- Kundenspezifische Mappings für benutzerdefinierte Felder werden außerhalb der Plattform des Kernbanksystems vorgenommen
- Datenversorgung von Datenabnehmern durch das Kernbanksystem (nachgelagerte Verarbeitung)

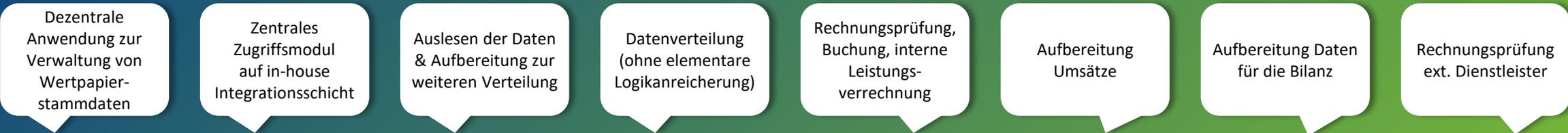
Eigenentwicklung



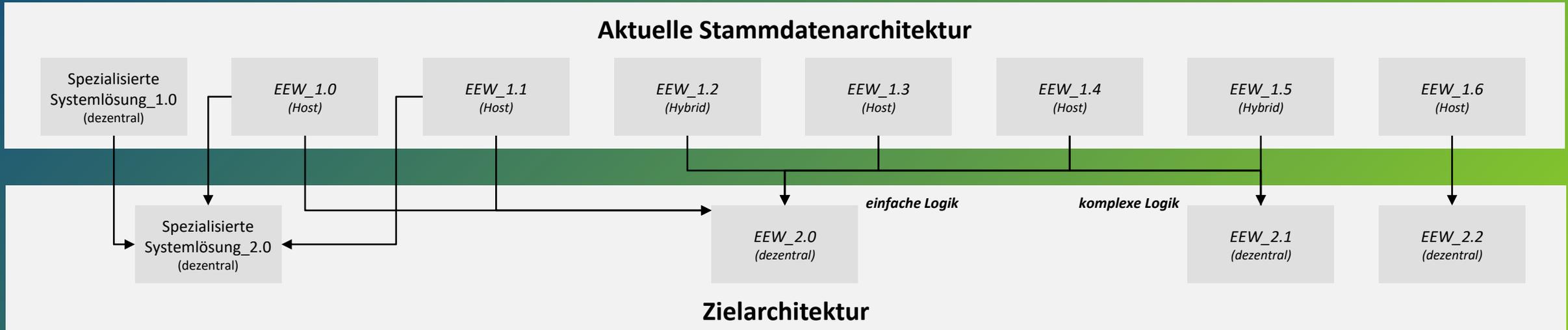
- Datenhaltung der importierten Daten in entwickelter Eigenlösung
- Integration von Abnehmern über Datenintegrationsschicht
- Qualitätssicherung vorwiegend durch automatisierte Tests (Unit, Integrations und End-to-End-Ebene)

Systemkonsolidierung | In vielen Stammdatenarchitekturen haben Systeme überschneidende Aufgabengebiete und können teilweise ersetzt werden

Modernisierung der Stammdatenarchitektur (exemplarisches Beispiel)



Aktuelle Stammdatenarchitektur



Standardsoftware bezieht weiterhin per SFTP Daten vom Provider - eine neue Integrationsschicht versorgt zahlreiche nachgelagerte Anwendungen mit Daten und ersetzt eine redundante interne Verteilerschicht

Bündelung einfacher Transformationsprozesse in einer überarbeiteten Fassung des eigenentwickelten AWS & Verteilung der Daten an nachgelagerte Anwendungen

Bündelung komplexer Logik

Aktualisierung der Anwendung

Investitionen zur Modernisierung der Handelsarchitektur sollten auch die Stammdatenversorgung und -verteilung umfassen

Viele Marktteilnehmer haben Initiativen zur Konsolidierung der Wertpapierlandschaft bereits angestoßen



Eine Reduzierung der Komponenten für die einzelnen Funktionen und damit auch der Schnittstellen sowie die Abschaffung von IDV-Lösungen und Eigenentwicklungen innerhalb der Architektur führen zu deutlicher Komplexitätsreduktion und niedrigeren Run-Kosten



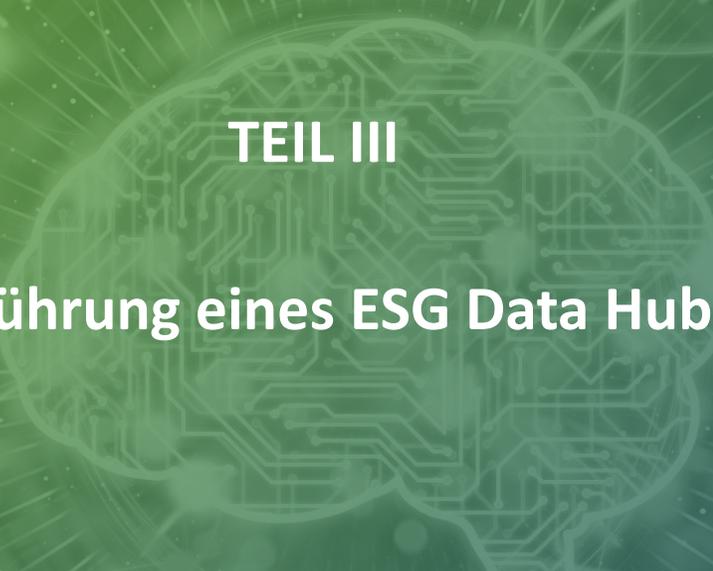
Derzeitige Stammdatenarchitektur

- Doppelte Datenhaltung
- Zahlreiche Schnittstellen untereinander sowie zu nachgelagerten Anwendungen
- Hohe administrative Kosten
- Viel inaktiver und fachlich nicht mehr benötigter Code in veralteten Programmiersprachen



Zukünftige Stammdatenarchitektur

- Erzielung von Synergieeffekten
- Entfernung des nicht mehr benötigten Codes und Implementierung neuer vom Fachbereich gewünschter Funktionen
- Zentrale Datenverteilung, geringerer personeller Aufwand und dadurch Kostenreduktion
- Zukunftsfähige IT-Landschaft

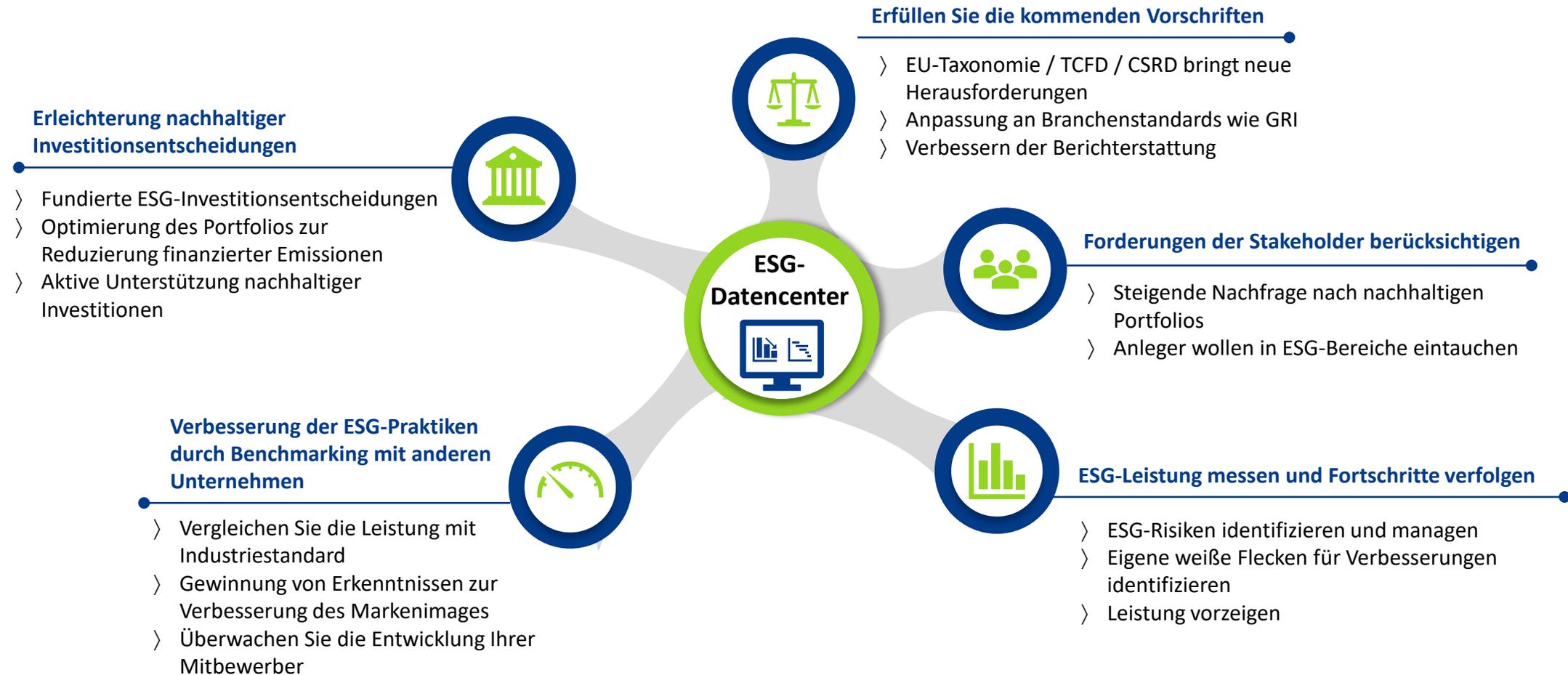


TEIL III

Einführung eines ESG Data Hubs

ESG-Integration: Nachhaltigkeitsziele durch zentrales ESG-Datenmanagement erreichen

Bedarf einer zentralen ESG-Datenschnittstelle



ESG-Daten einfach nutzen: Anbieter und Lösungen im Vergleich

ESG-Datenmanagement: Softwarelösungen im Überblick

Quellen	Datenmarktplatz & Partner	Datenbeschaffung, Aggregation und Anreicherung	Output & Einblicke
Demografische Daten			
Finanziell und wirtschaftlich			
Industrie-spezifische Daten			
Umwelt und öffentliche Gesundheit			

Snowflake: Stärkung von ESG-Datenservices

Überblick über die Funktionen des Snowflake Marktplatzes



Warum  snowflake®

Breite und tiefe Abdeckung

- › Aggregiert und harmonisiert unterschiedliche Daten von 360 Anbietern wie FactSet, ESG Book, MSCI, ISS u.a..
- › Bietet mehr als 1.700 Live-Daten, gebrauchsfertige Datendienste und Anwendungen
- › Eigener Algorithmus generiert Konsensbewertungen für die ESG-Leistung von mehr als 100.000 Unternehmen aus 134 Branchen in 141 Ländern

ESG-Schwerpunkt

- › Bereitstellung von Daten für ESG- und Nachhaltigkeitsentscheidungen von Unternehmen, Investoren und Verbrauchern
- › Mehr als 10 Jahre Datenhistorie und Abdeckung von börsennotierten Unternehmen, Privatunternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen

Neue Quelle für Business Intelligence

- › Datenverteilungsplattformen und Anwendungsentwickler nutzen Snowflake, um nachhaltige Business Intelligence in ihre Produkte und Dienstleistungen zu integrieren.

Unsere Unterstützungsleistungen

Wie bieten unsere Projekterfahrung bei Neueinführungen und Architektur-Optimierung an.



Marktdatenstrategie

Ausrichtung auf die Unternehmensziele können Unternehmen relevante und nützliche Marktdaten sammeln, analysieren und an Ihre individuellen Bedürfnisse anpassen.



Marktdatenbedarfe

Klare Ausrichtung in Bezug auf Unternehmensziele, sodass nur relevante und wertschöpfende Daten gesammelt und analysiert werden.



Datenbezug

Durch die eindeutige Definition der benötigten Daten können effiziente Prozesse für die Datenerhebung, -speicherung, -verarbeitung und -analyse etabliert werden.



Datenarchitektur

Fokussierung auf relevante Daten und Definition von einheitlichen Datenstandards und -formaten zur effizienten Datennutzung und Reduktion der Datenredundanz.



Datenorganisation und -beschaffung

Optimierung der Datenbeschaffungsprozesse zur Senkung der Kosten die Datenerhebung und -lizenzierung



Datenverwaltung- und steuerung

Zur Sicherstellung, dass Marktdaten in hoher Qualität, Aktualität und Konsistenz vorliegen.



Datenprozessmanagement im laufenden Betrieb

Die effiziente Erhebung, Verarbeitung und Analyse von Marktdaten aus verschiedenen Quellen.



Generative AI

KI kann (ggf.) datenintensive Aufgaben wie die Datenbereinigung, -klassifizierung und -analyse automatisieren.

Sprechen Sie uns gerne an!



Dr. Stephan Ludwig, Director

 +49 174 3134998

 stephan.ludwig@bearingpoint.com



Alexander Krings, Senior Manager

 +49 174 3416460

 alexander.krings@bearingpoint.com

Real-Time, Snap-Shot und nachgelagerte Marktdaten

Kernaussagen der Studie aus 2022



Drei Viertel der Studienteilnehmer nutzen aktuell **zwei oder mehr Marktdatenplattformen** zur Datenaufbereitung und -distribution. Die Plattformen werden nur zu rund **40 Prozent zentral verwaltet**. Trotzdem konnte festgestellt werden, dass Institute mit einer **zentralen Datenversorgung** grundsätzlich **geringere Kosten** tragen als Institute mit einer dezentralen Datenversorgung. Bei Instituten mit **aktuell dezentraler Organisation**, können sich **alle Teilnehmer** der Studie für die Zukunft eine **Zentralisierung vorstellen**.



Die **Beantragung neuer Datenpakete** im Haus erfolgt bei **knapp 50 Prozent der Institute dezentral**, trotzdem per Antrag. Nur bei **einem Drittel** erfolgt die Zuteilung über die aufgebaute, **zentrale Einheit**.



Eine **eigene Verwaltungssoftware für das Lizenz- und Vertragsmanagement** von externen Daten ist **weniger weit verbreitet** unter den teilnehmenden Instituten. Knapp die Hälfte der befragten Institute beantwortete diese Frage nicht. Bei der anderen Hälfte dominiert aktuell der **Eigenbau**.



In den vergangenen Jahren beschäftigten sich über **zwei Drittel** der Studienteilnehmer mit **Umstrukturierungen und dem Datenkonsum** als die Hauptthemen. Zukünftig sehen die Studienteilnehmer vor allem die Themen **Kosten für den Datenkonsum, ESG-Datenbeschaffung und- Integration**, sowie die **Datenadministration/-architektur** als größte Herausforderungen.

Stammdaten

(2/3) Kernaussagen der Studie



Zwei Drittel der befragten Finanzinstitute werden von **WM Datenservice** mit Stammdaten versorgt. Andere Teilnehmer nutzen alternativ die Anbieter Bloomberg, Refinitiv oder Telekurs.



Über zwei Drittel der befragten Finanzinstitute nutzen aktuell **Eigenbau-Lösungen** für die Verwaltung von Stammdaten und verzichten auf einen Plattformanbieter.

Environmental, Social & Governance Daten

(3/3) Kernaussagen der Studie



Die Teilnehmer sind sich im Umgang mit der Integration von Nachhaltigkeitsdaten in das eigene Unternehmen bislang uneinig. Entweder sie **etablieren neue Prozesse** für die Daten oder **integrieren diese in ihre bestehenden Prozesse für reine Marktdaten**. Nur **20 Prozent** der Unternehmen haben in der Zwischenzeit bereits eine **zentrale ESG-Datenbank aufgebaut**.



Aktuell setzen die Unternehmen bei der Versorgung mit Nachhaltigkeitsdaten auf die **allgemeinen Datenprovider**, die bereits im Marktdatenbereich etabliert sind und weniger auf Spezialanbieter im Nachhaltigkeitsbereich. Zudem sagen die Studienteilnehmer, dass sie die **ESG-Daten aktuell nicht validieren**.



Der **Bedarf an Daten** im Themenbereich **ESG** ist bei unseren Studienteilnehmer, unabhängig von ihrer Größe, ein **wichtiges Thema**. Alle Teilnehmer sehen dies als eine **entscheidende und große Herausforderung in den nächsten Jahren**. Der Fokus liegt vor allem auf den **transitorischen Daten, sowie Branchen- und Klimadaten**. Fast alle Institute beziehen die Nachhaltigkeitsdaten auf der Stufe Unternehmensebene und weniger auf Sektor -oder Branchenebene.